

**SERVICE**

- ▷ **Hospiz zwischen Elbe und Weser (Stationäres Hospiz):** Telefon 047 61/ 92611-0
- ▷ **Aids-Beratung:** Telefon 042 61/ 9833203
- ▷ **Büro der BISS (Beratungs- und Informationsstelle bei häusliche Gewalt):** Mückenburg 26, Zeven, dienstags von 10 bis 12 Uhr. Terminabsprache von Mo.-Fr. von 8 bis 16 Uhr und Sa. von 8 bis 13 Uhr unter Telefon 04281/983 6060
- ▷ **Frauenhaus:** Mo.-Fr. 8 bis 16 Uhr und Sa. von 8 bis 13 Uhr unter Telefon 0 42 81/83 67 zu erreichen. Außerhalb der Bürozeiten stellt die Polizei in einem Notfall die Verbindung zum Frauenhaus her.
- ▷ **TSS Bremervörde e.V.,** Sucht- und Sozialberatung für Betroffene und deren Angehörige bei Alkohol, Drogen und anderen Abhängigkeiten: Telefon 04761/6624 oder 04763/8356
- ▷ **Diakonisches Werk:** Sozial-, Migrations-, Schuldnerberatung, Kurenberatung, Paar und Lebensberatung, Trauerberatung, Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung, welcome, Telefon 04761/9235-0
- ▷ **Heilpädagogische Frühförderstelle Lebenshilfe Bremervörde-Zeven:** Telefon 04763/938788 oder 01 75/ 8489133
- ▷ **Gesundheitsamt Bremervörde – Sozialpsychiatrischer Dienst:** Beratungsstelle für Menschen mit seelischen Erkrankungen, deren Angehörigen und soziales Umfeld, Telefon 04761/9835211
- ▷ **„Mobile“ –Assistenz- und Beratungsbüro der Lebenshilfe:** Telefon 04761/9264214
- ▷ **Ambulanter Hospizdienst Bremervörde-Zeven:** Telefon 0160/ 90330685
- ▷ **Krebsfürsorge:** Telefon 04761/ 8538908
- ▷ **Opfer-Telefon:** 01803/343434
- ▷ **Telefonseelsorge:** 0800/1110111
- ▷ **Opfer-Telefon Weißer Ring:** 116006 oder 04261/83894
- ▷ **TANDEM e.V.:** Teilhabeberatung für Menschen mit seelischen Erkrankungen und Menschen in besonderen Lebenslagen mit sozialen Schwierigkeiten, Telefon 04761/72177
- ▷ **TANDEM-Begegnungsstätte:** Telefon 04761/747267
- ▷ **Öffnungszeiten Tafel Bremer-vörde:** Di. 15 bis 17 Uhr, Fr. 13 bis 15 Uhr, Telefon 04761/9262012
- ▷ **PANAMA-Familienzentrum Bremervörde:** Telefon 0152/07553435
- ▷ **Kinderschutzbund OV Bremer-vörde:** Telefon 04761/70610, Öffnungszeiten „Liliput“: Mi. 10-13 Uhr, Fr. 15-18 Uhr 1. Sa. 10-13 Uhr
- ▷ **PRO FAMILIA – Schwangeren- und Schwangerenkonfliktberatung:** Telefon 04761/9231627
- ▷ **Senioren- und Pflegestützpunkt Niedersachsen im Landkreis Rotenburg (Wümme) – RoSe:** Telefon 04761/9835230
- ▷ **Erziehungs- und Familienberatungsstelle Landkreis Rotenburg:** Anmeldung montags, mittwochs und donnerstags von 8.30 bis 12 Uhr; dienstags von 14 bis 17 Uhr und donnerstags von 14 bis 16 Uhr Telefon 04761/9834543
- ▷ **Koordinierungsstelle Frauen und Wirtschaft:** Sprechzeiten dienstags und donnerstags von 10 bis 12 Uhr, Neue Straße 22, Bremervörde, Telefon 04761/8078918
- ▷ **Familienunterstützender Dienst des DRK (FuD):** Telefon 04761/993723
- ▷ **Beratung zur DRK Schulassistenten:** Telefon 04761/993723
- ▷ **MopäD - Mobiler pädagogischer Dienst:** Assistenz und Beratung für Menschen mit Handicap Telefon 04761/993723
- ▷ **Bildungszentrum Bremervörde:** (LEB/VHS), Am Hafen 5, Telefon 04761/6224
- ▷ **Stadtteilladen:** Kinder und Familien stärken, Mittelkamp 14, Bremervörde, Telefon 04761/9264345
- ▷ **Bremervörder Beschäftigungsgesellschaft (BBG):** „BRV-welcome“-Anlauf- und Beratungsstelle für Flüchtlinge, Bremer Straße 11, Telefon 04761/9264704

# Gute Zahlen im Niedrigzinszeitalter

Halbjahrespressekonzferenz der Volksbank in Osterholz-Scharmbeck mit Vorstandsmitgliedern Mathias Knoll und Jan Mackenberg

OSTERHOLZ-SCHARMBECK. Es war ein gutes Halbjahr 2017 für die Volksbank Osterholz-Scharmbeck. Dies machten die Vorstandsmitglieder Jan Mackenberg und Mathias Knoll am Dienstag auf der Halbjahrespressekonzferenz deutlich. Das Bilanzsummenwachstum habe sich konstant fortgesetzt: Mit einer Steigerung um 19,9 Millionen Euro (1,6 Prozent) beträgt die Bilanzsumme zum 30. Juni 2017 1,27 Milliarden Euro. Auch die stabile wirtschaftliche Entwicklung in der Region wertete der Vorstand positiv. Gleichwohl agiert die Genossenschaftsbank weiter in einer schwierigen Zinslandschaft – und das werde laut Vorstand auch auf absehbare Zeit so bleiben. Erst zum Ende der Amtszeit von EZB-Präsident Mario Draghi Ende 2019 bestehe Hoffnung auf ein Ende der Niedrigzinsphase, betonte Mackenberg.

Vor diesem Hintergrund sind die guten Zahlen des ersten Halbjahres um so erfreulicher, ergänzte Knoll: „Das von uns betreute Kundenwertvolumen habe eine deutliche Steigerung von drei Prozent beziehungsweise 78,6 Millionen Euro auf nunmehr 2,7 Milliarden erfahren“, sagte das Vorstandsmitglied. „Der erneute und kontinuierliche Ausbau bestätigt unseren seit Jahren am Kundenbedarf orientierten Beratungsansatz sowie das Vertrauen unserer Kundschaft in die Solidität der Genossenschaftlichen FinanzGruppe“, interpretierte Knoll die jüngsten Zahlen.

Das Kundenanlagevolumen inklusive der Geldanlagen bei den Partnern der Genossenschaftlichen FinanzGruppe liegt im ersten Halbjahr 2017 bei 1,4 Milliarden Euro und bedeutet einen Zuwachs von 4,5 Prozent oder 62 Millionen Euro. Die bilanziellen Kundeneinlagen stiegen um 1,8 Prozent beziehungsweise 16,1 Millionen Euro auf 923,2 Millionen Euro. Die Wertpapierbestände – inklusive der Anlagen bei der Fondsgesellschaft Union Investment – haben in den ersten sechs Monaten eine weitere Steigerung zu verzeichnen: Das Bestandsvolumen beläuft sich zum 30. Juni 2017 auf 283,9 Millionen Euro und liegt damit 1,7 Prozent beziehungsweise 4,7 Millionen über dem Vorjahreswert.

„Mit unserem Fondspartner Union Investment konnten wir in 2017 bislang einen hervorragenden Bruttoabsatz von 27,7 Millionen (Gesamtjahr 2016: 36,8 Millionen Euro) erzielen. Viele Kunden suchen in Zeiten von Niedrigzinsen lukrativere Geldanlagen und sind somit wieder eher bereit, risikoreichere Geldanlagen – wie beispielsweise in Wertpapieren

» **Unser Ziel ist weiterhin auch zukünftig in der Fläche präsent zu bleiben, vor Ort Kompetenz und hochwertige Beratung anzubieten. Mit diesen Investments bekennen wir uns zu unseren Geschäftsstellen und zu unseren Mitarbeitern. «**

**Jan Mackenberg über die jüngsten Modernisierungsmaßnahmen in Osterholz, Heilshorn und Vollerode-Wallhöfen**

oder Fonds – zu tätigen“, sagte Knoll. Auch das Kreditgeschäft der Volksbank habe sich weiter positiv entwickelt. Das Gesamtkreditvolumen – inklusive der Vermittlungen an die Partner der Genossenschaftlichen FinanzGruppe – stieg auf 1,26 Milliarden Euro mit einem Wachstum von 1,3 Prozent beziehungsweise um 16,6 Millionen Euro.

Die bilanzwirksamen Kreditkredite stiegen zum 30. Juni 2017 um 5,1 Millionen (0,5 Prozent) und liegen damit bei 986,7 Millionen Euro. „Im Firmenkundengeschäft können wir im ersten Halbjahr 2017 ein Neugeschäft von 122,8 Millionen verzeichnen. Das Bestandsvolumen bleibt damit auf einem hohen Niveau von 479,9 Millionen Euro (2016: 480,5 Millionen Euro). Zum Jahresende 2017 gehen wir von einer moderaten Steigerung des Kreditvolumens aus“, betonte Knoll.

„Unsere Geschäftsentwicklung im Bereich der privaten Immobilienfinanzierung bestätigt den starken Wachstumskurs der letzten Jahre. Den Bestand der Baufinanzierungskredite konnte die Volksbank 2017 nochmals um 1,5 Millionen Euro auf 469,4 Millionen Euro ausweiten“, sagte der Vorstand.

Eine Herausforderung für die Volksbanker ist vor diesem Hintergrund nicht nur die Niedrigzinsphase, sondern auch die damit verbundene Neigung der Kunden, möglichst hohe Tilgungen zu leisten. Außerdem suchten laut Vorstand viele Kunden Zinsbindungen, die deutlich länger als zehn Jahre ausfallen; 30-jährige Zinsbindungen sind daher keine Seltenheit und können über Verbundpartner der MHB „exklusiv dargestellt werden“, teilte der Vorstand mit. „Die Entwicklungszahlen im Neugeschäft der privaten Baufinanzierung bleiben im ersten Halbjahr positiv. Inklusive der Vermittlungen an der Münchener Hypothekenbank beträgt das neu abgeschlossene Volumen in 2017 73 Millionen Euro.“

Ein Erfolgsgarant „dieser herausragenden Entwicklung“ im Bereich der privaten Baufinanzierung bleibt laut Vorstand die TÜV-geprüfte Baufinanzierung (BZ berichtete). „2007 wurden wir erstmals mit dem streng limitierten Siegel des TÜV Saarland ausgezeichnet und in diesem Jahr wurde das Siegel bereits zum zehnten Mal erneuert und ohne



Vorstandsmitglieder Mathias Knoll und Jan Mackenberg. Foto: Asmann

jegliche Einschränkungen zertifiziert“, betonte Knoll. Er freute sich auch über insgesamt 758 Bausparverträge, die an die Bausparkasse Schwäbisch Hall mit einer Vertragssumme von 36,3 Millionen Euro vermittelt werden konnten. Erfreulich ist aus Sicht des Vorstands die Neuvermittlung von 567 neuen Lebensversicherungen an den Verbundpartner R+V Versicherung.

**65 784 Volksbankkunden**

Als sehr ermutigend wertete Mackenberg die Entwicklung der Mitglieder- und Kundenzahlen. „Auch in diesem Jahr können wir auf eine äußerst erfreuliche Entwicklung unserer Gesamt-Kun-

denanzahl zurückblicken. In den ersten sechs Monaten konnten wir 1015 neue Kunden willkommen heißen. Damit steigt unsere Anzahl an Kunden auf 65 784.“

„Unsere Genossenschaft wird getragen von ihren Mitgliedern. Diesen bieten wir unter der Marke ‚Mitglied exklusiv‘ besondere Mehrwerte, wie unsere Mitgliederzeitung, attraktive Preisvorteile bei unseren Mitgliederreisen oder exklusive Mitgliederveranstaltungen“, sagte Mackenberg mit Blick auf insgesamt 523 neue Mitglieder. Aktuell profitierten 27 811 Mitglieder vom Programm „Mitglied exklusiv“. 42,3 Prozent der Kunden sind somit Mitglied und gleichzeitig Miteigentümer

der Volksbank eG. Ein Garant dieser herausragenden Entwicklung ist weiterhin unsere Goldene BankCard. Neben den normalen Funktionen einer EC-Karte fungiert die Goldene BankCard auch als Mitgliedsausweis und berechtigt, besondere regionale aber auch bundesweite Preisvorteile und Zusatzleistungen bei fast 16 000 Kooperationspartnern in ganz Deutschland in Anspruch zu nehmen.

Analog zum Mehrwertprogramm der Goldenen BankCard hat die Bank für unsere „Jungen Mitglieder“ im Alter von sechs bis 15 Jahren jetzt zusätzlich ein neues Angebot entwickelt: „Ob Eis, Schwimmbad- oder Kinobesuch – regionale Vorteilspartner stellen interessante Gutscheine zur Verfügung. Als Mitglied der Volksbank eG können die jungen Kunden im Alter von sechs bis 15 Jahren mit dem Vorteilsheft in der Freizeit bei vielen spannenden Unternehmungen sparen“, so Mackenberg. Auch alle „Jungen Mitglieder“ in diesem Alter ohne Girokonto können von den Vorteilen profitieren. „Sie erhalten eine Vorteilskarte, mit der sie gegen Abgabe des Gutscheins aus dem Vorteilsheft die Vergünstigungen erhalten.“

Junge Leute hat die Bank auch als Ausbilder und Arbeitgeber im Blick mit dem ausbildungsbegleitenden und persönlichkeitsbezogenen Förderprogramm „Top-Start“ für Talente von morgen. 29 junge Talente werden zurzeit ausgebildet. „Mit einer aktuellen Ausbildungsquote von über zehn Prozent sind wir einer der größten Ausbilder in der Region und haben die Anzahl der Ausbildungsplätze von 24 (2013) auf 29 (2017) gegen den Trend gesteigert. Bereits heute suchen wir neue Auszubildende für den Ausbildungsstart in 2018. Der Bewerbungsschluss ist der 18. August 2017“, sagte Mackenberg. (bz/ts)

» **Ausblick:** Als Herbstreferenten konnte die Volksbank Dr. Norbert Blüm gewinnen. Der ehemalige Bundes-Sozial- und Arbeitsminister spricht am 8. November zum Thema „Europa oder Nationalstaat – eine Schicksalsfrage“.

## „Standortsicherung in der Fläche“

» **In den vergangenen Monaten** konnte man verschiedenen Berichten entnehmen, dass regionale Banken planen, mit Filialschließungen und Personalabbau auf den aktuellen Kostendruck zu reagieren oder dieses bereits getan haben. „Wir haben bereits im Jahre 2002 – mit der Fusion der Volksbanken Bremervörde, Gnarnenburg und Osterholz-Scharmbeck – ein Modernisierungskonzept mit dem Ziel verabschiedet, alle Geschäftsstellen auf ein einheitliches hohes Ausstattungs-niveau zu bringen und unsere Filialstruktur zu optimieren“, sagte Vorstandsmitglied Jan Mackenberg zur Standortpolitik.

» **Geschäftsstellen**, die nicht mehr in die zukunftsorientierte Filialstruktur passen seien schon vor beziehungsweise im Rahmen der Fusion zusammengelegt oder geschlossen worden.

» **„Um Standorte zu sichern** und in der Fläche präsent zu bleiben, haben wir bereits vor Jahren eine erfolgreiche Konzeption umgesetzt“, sagte Mackenberg und verwies auf die Bildung so genannter Paargeschäftsstellen in Oerel/Ebersdorf, Hönau-Lindorf/Elm, Basdahl/Hipstedt und in Osterholz/Heilshorn. „Hier stehen ein etabliertes Geschäftsstellenteam mit langjährig

bekanntem und gut ausgebildeten Mitarbeitern an jeweils zwei Standorten zu Verfügung. Auf die verringerten Öffnungszeiten haben sich die Kunden schnell und gut eingestellt“, betonte Mackenberg.

» **Die bekanntesten Ansprechpartner** seien zudem die ganze Woche persönlich unter den bekannten Rufnummern erreichbar. Gleichzeitig habe die Bank durch diese Konzeption die Möglichkeit geschaffen, das jeweilige Geschäftsstellenteam um einen weiteren Kundenberaterplatz dauerhaft zu ergänzen, um dem gestiegenen Beratungsbedarf Rechnung zu tragen.

**Ihre Meinung ist gefragt: Schreiben Sie der BREMERVÖRDER ZEITUNG einen Leserbrief (redaktion@brv-zeitung.de)**

### Wahrnehmung massiv gestört

Zum Leserbrief von Angela Drazewski, Hans-Dieter Hubert und Klaus-Jürgen Hoops zur Abwasserproblematik in der Samtgemeinde Geestequelle (BZ vom 7. August) erreichte uns eine Erwiderung von Torsten Gaul zum Leserbrief.

Die Autoren des oben genannten Leserbriefes leiden ganz offensichtlich an einer massiven Wahrnehmungsstörung, denn ihre Schilderung des Ablaufes der Sitzung des Gemeinderates Hipstedt am 24. Juli zu Top 6 „Antrag der Bürgerinitiative BIAUG“ entspricht keineswegs den Tatsachen. Entgegen der Behauptungen der BIAUG hat der Gemeinderat sich mit 10:1 Stimmen für die Übernahme der Kosten eines Fachanwaltes ausgesprochen; jedoch sind vorab noch einige Aspekte

zu klären. Gerade der Verfasser dieser Erwiderung setzte sich für eine juristische Prüfung ein, ja er forderte sogar deren thematische Ausweitung.

Aufgrund der Äußerungen im Leserbrief vom 7. August liegt es nahe, dass dessen Autoren die Inhalte des von ihnen selbst zitierten Urteils des OVG Lüneburg, 13. Senat, Urteil vom 20. November 2014 nicht komplett erfasst haben.

In den Entscheidungsgründen des Oberverwaltungsgerichtes wird ja gerade die nachträgliche Verschärfung von Einleitwerten durch die zuständige Behörde bejaht (im Gegensatz zur Klagebegründung des den Kläger vertretenden Rechtsanwaltes; ein zu Ende lesen diesen umfangreiches Papieres durch die Autoren hätte ihnen sicher Einsicht verschafft). Aus materiellen wie formalen Versäumnissen der beklagten Behörde ist die Klage dennoch ab-

gewiesen worden.

Neben mangelndem Rechtsverständnis und der Wiedergabe falscher Inhalte scheint es den Autoren wichtig zu sein, Ratsmitglieder, die sich in die Thematik eingearbeitet hatten, persönlich anzugreifen beziehungsweise sie zu diffamieren. Ja, die Angesprochenen sind Nicht-Juristen; über welche juristischen Ausbildungsabschlüsse verfügen eigentlich die drei Autoren? Ja, ich bin KV-Mitglied, der Sinn dieser Erwähnung (durch die drei Nicht-Christen?) im Zusammenhang der Abwasserthematik erschließt sich mir allerdings nicht. Schwerer wiegt jedoch, dem Ratsmitglied K. Döschner zu unterstellen, Verstöße gegen Umweltvorschriften gutzuheißen. Hier ist definitiv die Schwelle konstruktiver Kritik hin zur Polemik überschritten.

So sind es diese drei Vertreter der BIAUG, die den von ihnen angesprochenen „Konsens zum

Wohle“ aller Hipstedter und Heinschenwalder Bürger angekündigt haben. Sie sind es, die durch Lügen, Nicht-Kenntnisnahme objektiver Fakten und persönliche Verletzungen gerade nicht Bürgern und Ratsmitgliedern den „Rücken stärken“ im Auftreten gegenüber Samtgemeinde und Landkreis.

Allen anderen Mitgliedern der BIAUG sei an dieser Stelle gedankt, durch Informationen und Zusammenhalt die für Hipstedt/Heinschenwalde besondere Bedeutung der Entscheidungen zur künftigen Abwasserentsorgung herausgestellt und ins Bewusstsein von Bürgern, Vereinen und Gremien gerückt zu haben.

Bei aller Emotionalität, die diese Thematik auslöst, sollten wir uns alle in der öffentlichen Diskussion an belegbare Fakten halten, diese zusammentragen und demokratisch gewählten Entscheidungsträgern zur Verfügung

stellen. Weder tauglich noch hilfreich für Entscheidungen im Sinne der Bürger in Hipstedt/Heinschenwalde ist die Verbreitung von Halbwahrheiten, Wunschdenken, manipulierter Inhalte oder gar Lügen.

Für eine auf Sachargumenten basierende Diskussion stehe ich wie der gesamte Gemeinderat – stets zum Wohle der Einwohner von Heinschenwalde und Hipstedt zur Verfügung.

Liebe Vertreter der BIAUG: Einfach mal anrufen statt einen unpersönlichen Leserbrief zu schreiben.

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen. Unter dieser Rubrik veröffentlichte Einsendungen geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Es werden nur Leserbriefe veröffentlicht, die handschriftlich unterschrieben und mit vollständiger Adresse versehen sind.